

# Kleine Bühne blüht und gedeiht

Noch nicht einmal ein Jahr nach der Gründung fest im Kulturleben etabliert / Mit Poetry Slam wird auch ein jüngeres Publikum erreicht / Am Muttertag sieht ein Türke Schwarz-Rot-Gold

**E**ine Bereicherung des an sich recht ansehnlichen Kulturlebens in Calw – dazu hat sich die Kleine Bühne überraschend schnell entwickelt. Damit ist die Absicht, die hinter der Vereinsgründung stand, voll und ganz umgesetzt worden.

Initiator war Florian Fuchs, der dann auch Vorsitzender wurde. Für ihn hat ein Kleinkunst-Angebot in der Hermann-Hesse-Stadt gefehlt. Schnell hatte er Mitstreiter gefunden. Sebastian Plüer, Rainer Hofmann, Patrizia Leopold, und Andrea Hofmann-Weiser komplettieren den Vorstand. Waren es anfangs zehn Mitglieder, sind daraus inzwischen schon 30 geworden. Mittlerweile hat sich ein Beirat gebildet, dem unter anderen die Gemeinderäte Dieter Kömpf und Jürgen Ott, die Unternehmerin Cornelia Bremer oder Robert Determann, Professor an der SRH Hochschule Calw, angehören.

Damit verfügt die Kleine Bühne über ein gut funktionierendes Netzwerk, auf dem sich aufbauen lässt. Auch das Miteinander stimmt. Viele Mitglieder arbeiten aktiv mit und springen füreinander ein. Fuchs: »Wir machen das alle in unserer Freizeit. Es soll Spaß machen, auch was die Organisation angeht.« Das ist bislang ganz offensichtlich der Fall.

Stück für Stück hat die Kleine Bühne ihre Veranstaltungsreihe aufgebaut. Zum Start hat es sich als vorteilhaft erwiesen, dass Plüer als Leiter der Volkshochschule (vhs) Calw zu den Gründungsmitgliedern zählte. So haben vhs und Kleine Bühne die Premiere gemeinsam gefeiert. Es begann am 8. Oktober vergangenen Jahres mit dem Ein-Personen-Stück »Dreck« von Robert Schneider mit Mathias Kopetzki.

»Hallo, wir sind die Kleine Bühne Calw und wir machen nur Spaß. Wir machen Kabarett, Kleinkunst, Varieté, Musik, Gesang, Spektakel, Slapstick, Clownereien und vieles mehr. Wir holen Künstler nach Calw, große, kleine, dicke, dünne, laute, leise... Künstler die alles dürfen, nur eines nicht – langweilig sein!« Das möchte die Kleinen Bühne bieten. Der Rahmen ist bewusst weit gespannt, betonen Fuchs und Plüer.

Gleich bei der zweiten Veranstaltung gab es eine positive Überraschung. Zu Gast war Nikita Gorbunov und präsentierte Poetry Slam, Rap, Hörspiel und Geschichten. In diese Richtung möchte die Kleine Bühne mehr tun, um junges Publikum an kulturelle Veranstaltungen heranzuführen.

Dann ging es schon fast Schlag auf Schlag. Es folgte Mike Jörg, der als Urgestein des oberschwäbischen Kabarett gilt, mit seinem satirischen Jahresrückblick 2015 »Wa(h)r was?«. Es war in zweierlei Hinsicht ein besonderer Auftritt. Zum einen war es nach 22 Jahren Jörgs letzter Jahresrückblick. Zum anderen verzichtete der Künstler zugunsten der Kleinen Bühne auf seine Gage. Spenden kamen der jungen kulturellen Einrichtung zugute.

Nicht nur deshalb steht die Kleine Bühne finanziell auf relativ sicheren Beinen. Plüer: »Da gibt es immer wieder namhafte Spenden«, und Fuchs und Plüer nennen vor allem die Sparkasse Pforzheim Calw und den Baumarkt Kömpf. Damit verfüge man über ein finanzielles Polster, dass auch mal Experimentelles erlaubt.

Die Reihe der Veranstaltungen setzte ein alter Bekannter in der Region Nordschwarzwald, der Pforzheimer Liedermacher Dieter Huthmacher, fort. Den Sänger und Musiker hat die Kleine Bühne zunächst an den Gewerbeverein vermittelt, als dieser einen Show-Act für seinen Neujahrsempfang suchte.



| Nikita Gorbunov bot Poetry Slam vom Feinsten.

Da Huthmacher dort am Ende nur ein halbstündiger Auftritt blieb, holte ihn die Kleine Bühne wenig später nochmals nach Calw. Am 11. März war der Liedermacher in der Musikschule zu Gast.

Wie geht es nun weiter? Am Muttertag, Sonntag, 8. Mai, ab 19.30 Uhr präsentiert der Türke Serhat Dogan »Culture-Clash-Comedy«. Sein neues Programm heißt »Kückück – Ein Türke sieht Schwarz-Rot-Gold«. Da redet der Comedian »in 90 rasanten Minuten über Deutsche, Türken und Deutsch-Türken. Männer, Frauen, Weicheier und Kuckucksuhren«, heißt es in der Ankündigung.

»Der Bekanntheitsgrad der Kleinen Bühne entwickelt sich gut«, sagt Fuchs. Plüer ergänzt: »Je mehr Erfolg wir haben, desto mehr wird man auf uns aufmerksam. Da kann man sich dann auch mal an größere Nummern heranwagen.« Dazu gehört Dieter Baumann. Der frühere 5000-Meter-Olympiasieger ist inzwischen erfolgreich als Kabarettist unterwegs, kommt am 14. Oktober zur Kleinen Bühne nach Calw und tritt in der Sparkasse auf. Weiteres ist in Vorbereitung.

■ von Alfred Versti



| Dieter Baumann kommt am 14. Oktober nach Calw. Fotos: Archiv